

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 21 (1931)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Frau und Haus

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

290

# Frau und Haus

## PRAKТИСHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE

### Handarbeiten.

#### Gestrickte Mützen, Fausthandschuhe.

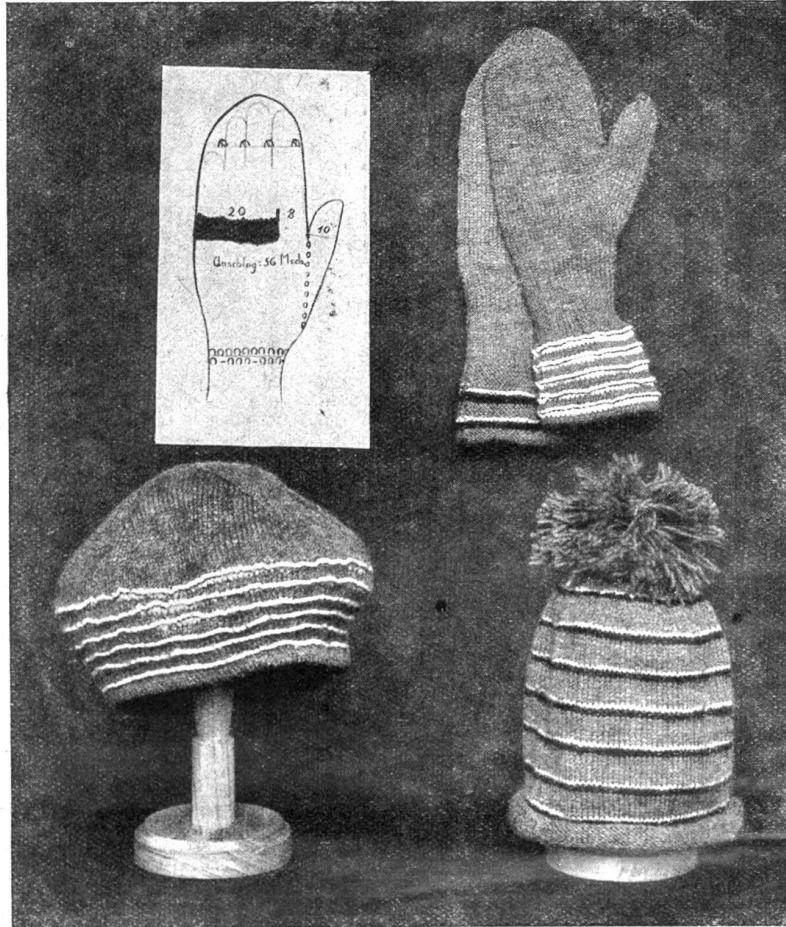
Von L. B.

Beide Mützen sind am untern Rand begonnen. Um die Anschlagsmaschenzahl festzustellen, ist die Kopfweite zu messen (Modelle, für 12 Jahre, 48 und 50 Zentimeter Kopfweite), und mittels einer genügend großen Stridprobe 30 Maschen, 10 Gänge hoch, die Maschenzahl zu berechnen.

Die Zielpfeilsmühle ist, rundum stridend, immer in der gleichen Weite gearbeitet bis etwa fünf Zentimeter vor dem Schluss. Durch rachiges Abnehmen ist abgeschlossen, indem erst in einem Gange ohne Unterbrechung immer zwei Maschen zusammengestrickt sind und nach drei Zentimeter Zwischengängen nochmals ein Abnehmengang in derselben Art gearbeitet wurde, durch den Rest der Maschen nach wieder einigen Zwischengängen einfach den Arbeitsfaden ziehen. Der feste Rollrand ist dadurch entstanden, daß die Anschlagsante nach der rechten Seite umgelegt etwas eingerollt und mit Maschenstich festgenäht wurde.

Zur flachen Mütze soll die Anschlagsmaschenzahl eher etwas knapper genommen werden. Zuerst sind fünf Zentimeter in der Anschlagsweite glatt gestrickt und dann aufgenommen, in vier Gängen jedesmal 16 Maschen, gleichmäßig verteilt, aufnehmend. Zwischen den einzelnen Aufnehmegängen sind sechs Zwischengänge gestrickt. Die linken Reihen, die am Modell die Aufnehmegänge begleiten, betonen gefällig den Rand, hier sind sie in absteigender Farbe gehalten, können aber ebensogut im Grundton belassen sein. Ist die größte Mützenweite erreicht, sie kann verschieden sein, je nachdem die Kappe straff anliegen oder mehr bartartig werden soll, dann wird gerade weiter gestrickt bis zur Höhe von 10 bis 11 Zentimetern. Und jetzt erfolgt das sternförmige Abnehmen. Die Maschenzahl wird dazu in sechs Teile geteilt, bei jedem Teipunkt wird abgenommen, überzogen, oder rechts zusammengestrickt, zehn Mal in jedem zweiten Gang und dann ohne Zwischengänge, bis alle Maschen abgenommen sind; durch die letzten sechs Maschen wieder die Wolle ziehen. Auch bei dieser Mütze ist der Anschlagsrand umgenäht und zwar nach innen, indem von der Anschlagsfette immer ein Fach gefasst und mit linken Maschenbogen überwindlings verbunden werden; so bleibt der Rand dehnbar. Man verbraucht für beide Mützenformen 50 Gramm Wolle. Gut lassen sich auch Resten aufbrauchen. Wenn die verschiedenen Farben sorgfältig zusammengestellt werden, kann auch aus dem Weblerlein ein geschlossenes Ganzes werden.

Zu den Fausthandschuhen mittlerer Größe sind 70 Gramm Wolle nötig. Die Anschlagsmaschenzahl läßt sich nach dem Handumfang oder nach der nachgezeichneten Hand leicht finden. Die Modell-Handschuhe haben nach hinten erweiterten Stoß. Es waren aber doch nicht mehr Maschen dazu nötig, die Formgebung ist durch den Wechsel der Stridart geworden. Indem der hintere Stoßteil das eine Mal rechts in offener Striderei und bei der anderen Art glatt in der Runde mit linken Zwischensätzen und dann anschließend elastisch, drei rechts, einer links, gestrickt wurde, blieb der hintere Teil weit und wurde das Teil ums Gelenk gut anschließend. Am Handteil wird nach vier glatten Gängen gleich der Daumen begonnen. Man arbeitet immer in der Runde und nimmt die nötige Maschenzahl nach und nach auf. 1. Aufnehmegang: aus einem Zwischensatz eine Masche verschränkt aufnehmen, eine Zwischensatz, wieder eine Masche aufnehmen, dann ein bis zwei Zwischengänge. 2. Aufnehmegang: Masche aufnehmen, drei Zwischensätze, Masche auf-



nehmen, Zwischengänge und so fort bis die Daumenmaschenzahl erreicht ist; dann soll man auch beim eigentlichen Daumenansatz angelangt sein. Man faßt die Daumenmaschen voreif auf einen Faden, strickt die Hand fertig und führt den Daumen zuletzt zu Ende.  
(Güter-Zeitschrift.)

### Küchen-Rezepte.

**Apfelcharlotte.** Eine glatte oder Puddingform wird gut mit Butter ausgestrichen, mit Zuder bestreut und Boden und Rand mit in Butter getauften Einbauschichten ausgelegt. Die in feine Scheiben geschnittenen Äpfel werden mit Zuder, Zimt, Rosinen, alkoholfreiem Wein kurz gedämpft, fest in die Form gefüllt, mit dem übrigen in Butter gelauchten Brot zugedeckt. Man bäßt 30 bis 40 Minuten, stürzt auf eine Platte, bestreut mit Zuder.

**Dampfnudeln.** 400 Gramm Mehl, 20 bis 30 Gramm Hefe, drei Deziliteter Milch, 70 Gramm frische Butter, 60 Gramm Zuder, ein bis zwei Eier, etwas Salz, Zitronenschale. Man macht einen Hefeteig. Von dem aufgegangenen Teig sticht man mit einem Löffel gleichmäßige Stücke ab, die man nebeneinander in eine gutgebutterte Bratpfanne oder Springform setzt, nochmals aufgehen läßt und mit Eigelb bestreicht. Ein halber Liter Milch, etwas Zuder und zehn Gramm Butter werden aufgetoxt und fast erkalten zu den Dampfnudeln gegossen, die man in ziemlich heißem Ofen 30 bis 40 Minuten bäßt. Sie können auch in eine weite Pfanne gegeben, mit schwach lauwärmer Butter und Zuder gemischter Milch und gut zugedeckt auf dem Herd auf schwachem Feuer gekocht werden.

**Risotto.** Zwei Tassen Risottoresten, Salz, drei Löffel Käse, gebadetes Grün, ein Löffel Mehl, zwei Eier und Paniermehl. Alle Zutaten werden gemischt, mit zwei Löffeln formt man Rollen, wendet diese in Mehl, Ei und Paniermehl und bäßt im heißen Fett. Man kann Gemüseresten oder Fleischresten würdig schneiden und unter die Masse mischen. Man gibt eine Tomatensauce dazu.

### Aus der Frauenwelt.

#### Eine verdiente Schweizerfrau.

85 Jahre alt wurde am 27. Dezember 1930 Frau Susanna Orelli, die Gründerin der Schweiz. Stiftung für Gemeindestuben und Gemeindehäuser. Anlässlich ihres 80. Geburtstages wurde sie von der medizinischen Fakultät der Universität Zürich um ihre Verdienste für die Volksgesundheit willen zum Doctor honoris causa ernannt. Frau Orelli hat im Dezember 1894 unter größtem persönlichem Einsatz den ersten Betrieb des heute weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften eröffnet. Mit seinen 16 alkoholfreien Restaurants und zwei Kurbäusern stellt dieser Verein heute eines der größten Unternehmen auf dem Gebiete des Wirtschaftsbetriebes dar. Es kommt ihm ein besonderes Verdienst zu in der Einbürgerung des Süßmostes in den Wirtschaften. Im Frühjahr 1918 gründeten, auf Anregung von Frau Orelli, die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft und der Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften eine Schweiz. Stiftung zur Förderung der Gemeindestuben und Gemeindehäuser, der heute bereits rund 100 Betriebe angehlossen sind.

S. A. S.